Stop Tihange! – Unsere SV kämpft gegen das AKW

Bewerbung für den Wettbewerb „Gesagt. Getan 2017“

des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Vorwort von unserem Schulleiter Herrn Dr. Münstermann 4

Das 5-Säulen Konzept 5

- Kurze Vorstellung des 5-Säulen Konzepts 5
- Einbettung der Aktion „Stop Tihange!“ in die 5-Säulen 7

Das Projekt „Stop Tihange!“ 9

- Entstehung des Projektes 9
- Bilder- und Briefaktion 10
  - Erfahrungsbericht von Leonie (Klasse 7a) 11
  - Erfahrungsbericht von Liv (Klasse 7a) 12
- Informationsabend „Tihange“ 14
- Menschenkette gegen Tihange 15
- Spendenlauf 17

Anhang 19

- Zeitungsberichte/Pressemittelungen 19

Vorwort

In dieser Bewerbung möchten wir darstellen, wie unser Projekt „Stop Tihange!“ gegen das belgische Atomkraftwerk Tihange seit dem Schuljahr 2016/17 bei uns an der Schule entstanden ist und welche Aktionen wir als Schülervertretung durchgeführt haben.

Die Darstellung erfolgt durch die zwei Gliederungspunkte:

1. Das Projekt als eine unserer 5-Säulen der SV-Arbeit
2. Die bereits aktuellen, ausgeführten Projekte

Herausstellen möchten wir, dass in dieser Bewerbung möglichst viele Personen zu Wort kommen lassen werden, die in der Arbeit mit dem Projekt eine große Rolle spielen. Es gibt Beiträge von Schülerinnen und Schülern, von unserem Schulleiter sowie den SV-Lehrern. Damit soll deutlich werden, wie vernetzt die Arbeit der Schülervertretung in diesem Projekt ist. Die Bewerbung wurde von einer Planungsgruppe aus vier Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 und Q2 verfasst und von den SV-Lehrern überarbeitet.

Einen weiteren Überblick über unsere Projekte bietet auch der Anhang, in dem Zeitungsartikel und Pressemitteilungen zu finden sind.

Wir wünschen bei der Durchsicht der Bewerbung viel Spaß!

Vorwort von unserem Schulleiter Herrn Dr. Münstermann

„Erst muss es möglich sein auch armen Leuten,

vom großen Brotlaib sich ihr Teil zu schneiden.“

(Brecht, Dreigroschenoper)

Diese banale Erkenntnis ist es, die unsere Schüler(innen) bewegt und leitet. Flüchtlinge, die uns erreichen, müssen in die Lage versetzt werden, selbständig zu leben, zu lernen und später ihr Geld zu verdienen. Dazu müssen wir sie annehmen, anleiten und unterrichten.

Während das Unterrichten naturgemäß von Lehrern geleistet wird, liegt es bei Schülern, ihre neuen Mitschüler in den Klassen aufzunehmen und ihnen die ersten Schritte zu erleichtern. So zeigen unsere Stammschüler den „Neuen“ buchstäblich, wo es (auf dem Weg zum neuen Unterrichtsraum) langgeht; sie vermitteln ihnen (z.B. bei der Hausaufgabenhilfe) das Gefühl, akzeptiert zu sein, und sie ebnen den Weg dahin, sich selbständig in die Gesellschaft einzugliedern (indem sie sie in ihre Klassen aufnehmen).

So tragen unsere Schüler ihr Teil dazu bei, dass aus Zugewanderten mit teilweise abenteuerlicher Lebensgeschichte selbstverständliche Mitbewohner unserer Heimat werden.

Ich bin froh, dass wir solche Schüler haben.

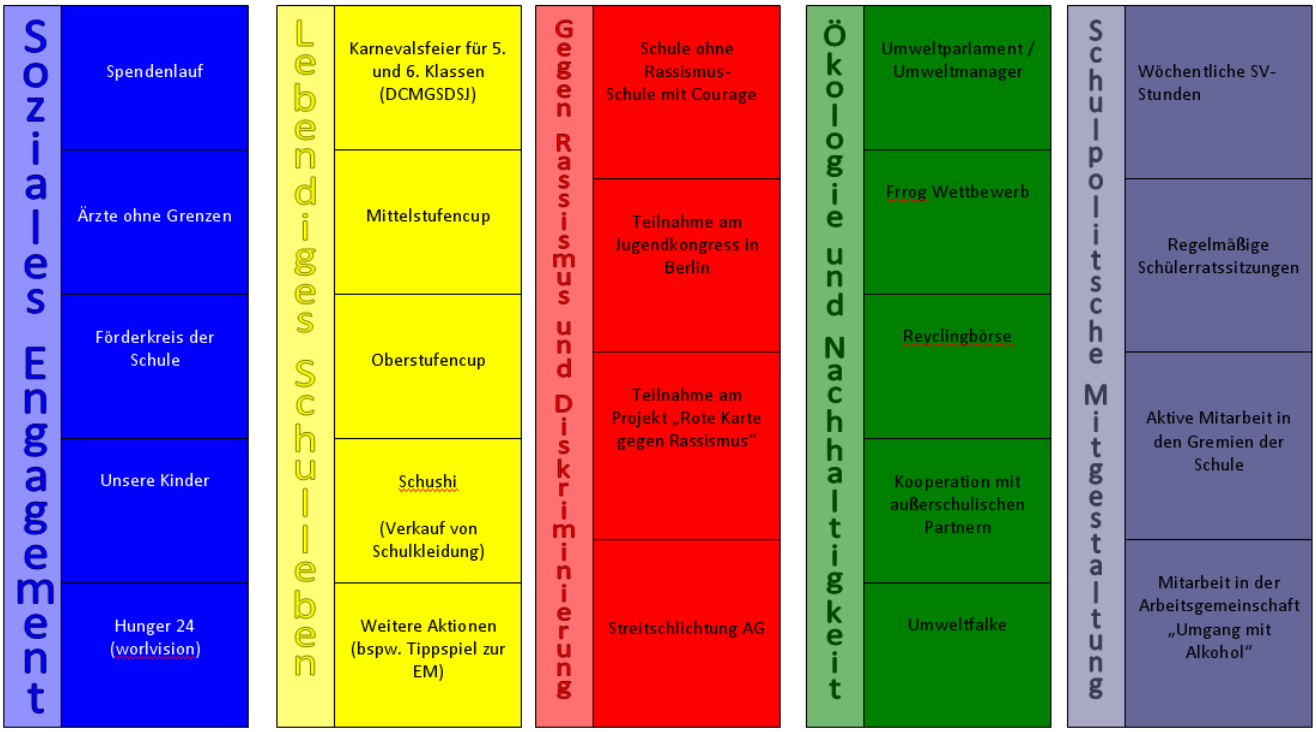
Das 5-Säulen Konzept

Kurze Vorstellung des 5-Säulen Konzepts

Bereits in den letzten Jahren haben wir unsere 5-Säulen der SV-Arbeit vorgestellt. Um unsere Projekt „Stop Tihange!“ zu verstehen, möchten wir diese kurz noch einmal wiederholend vorstellen. Für genauere Informationen schauen Sie bitte in die Bewerbungen „Gewählt – Getan: Ein Jahr mit der Schülervertretung!“ aus dem Jahre 2013 und „Gewählt – Getan: Die SV arbeitet weiter!“ von 2014.

Die Schülervertretung des Carolus-Magnus-Gymnasiums versteht sich einerseits als demokratische Vertretung der Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Gremien der Schule, aber auch als eine offene Plattform, auf welcher sich Schülerinnen und Schüler der Schule in verschiedenen sozialen, ökologischen oder politischen Themenfeldern engagieren können. Um die Vielzahl der Projekte und Aktionen zu systematisieren und den Schülern eine Orientierung zu bieten, hat die Schülervertretung ihre Arbeit in den „Fünf Säulen“ zusammengefasst.

Die 5 Säulen der Schülervertretung am Carolus-Magnus-Gymnasium



Diese fünf Säulen haben wir stückweise entwickelt und in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Das „5 Säulen-Konzept“ ist als „dynamisch nachhaltig“ zu bezeichnen. Es ist „dynamisch“, da Impulse aus der Schülerschaft immer wieder integriert werden können und sollen. Es ist aber auch als „nachhaltig“ zu bezeichnen, da wesentliche Elemente fester Bestandteil des Alltags der Schule geworden sind. Für die praktische Arbeit der Schülervertretung ist das „5 Säulen Konzept“ eine große Hilfe. Denn am Anfang des Schuljahres muss nicht immer wieder neu überlegt werden, welche Projekte und Aktionen man durchführen und unterstützen möchte. Dies erhöht die Planungs- und Handlungssicherheit der Schülervertretung und trägt dadurch sicherlich auch zum großen Erfolg der Arbeit bei.

Die Schülervertretung des Carolus-Magnus-Gymnasiums besteht aus ca. vierzig bis fünfzig Mitgliedern, die sich wöchentlich in ihrem SV-Raum treffen. Bei den Mitgliedern der Schülervertretung handelt es sich einerseits um gewählte Vertreter, andererseits nehmen aber auch Schülerinnen und Schüler an den Sitzungen teil, die kein Amt (Klassensprecher, Schulsprecher o.ä.) inne haben. Nur durch die gewählten Vertreter könnte das große Arbeitspensum der SV auch nicht geleistet werden. Hinzu kommen je nach Event weitere Schülerinnen und Schüler, die einzelne Projekte oder Aktionen aktiv unterstützen wollen. Gewählte Vertrauenslehrer sind Frau Eva Beckers und Herr Patrick Hamm. Des Weiteren unterstützen Herr Holger Heß, Betreuer der Schüler-AGs, sowie der Ansprechpartner für Demokratiepädagogik, Herr Christoph Schlagenhof, die SV-Arbeit. Um möglichst alle Schülerinteressen hinreichend zu berücksichtigen und die Aktivitäten der Schülervertretung auf ein breites demokratisches Fundament zu stellen, hat die Schülervertretung seit vergangenem Schuljahr eine feste Wahlordnung. Neben der Schulsprecherin oder dem Schulsprecher werden in der ersten Schülerratssitzung des Schuljahres insgesamt drei Vertreterinnen oder Vertreter gewählt. Des Weiteren werden jeweils eine Oberstufensprecherin oder ein Oberstufensprecher mit Vertreterin oder Vertreter gewählt. In gleicher Weise findet die Wahl zu den jeweils beiden Unter- und Mittelstufensprecherinnen und –sprechern statt. Somit wird gewährleistet, dass die Interesse und Bedürfnisse der gesamten Schülerschaft vertreten werden können. Schulsprecher/in, 3 Vertreter/innen die Ober- und Mittelstufensprecher/innen und deren Vertreter sind gleichzeitig die gewählten Mitglieder der Schulkonferenz. Die Schülervertretung hat insgesamt zwei Unterorganisationen, die Streitschlichtung-AG und die Umwelt-AG. Dabei gibt es auch personelle Überschneidungen, d.h. Schüler

engagieren sich sowohl in der SV als auch in der Streitschlichtung-AG oder in der Umwelt-AG. So sind ca. 20 Schülerinnen und Schüler in der Umwelt-AG aktiv und arbeiten somit sehr erfolgreich im Themenfeld „Ökologie und Nachhaltigkeit“.

Unsere Schülervertretung 2017/2018 im SV-Camp in Brachelen.

Einbettung der Aktion „Stop Tihange!“ in die 5-Säulen

Vorzugsweise wird bei unserem Kampf gegen das belgische Atomkraftwerk Tihange die Säule „Ökologie und Nachhaltigkeit“ abgedeckt. Wir setzen uns bereits seit Jahren für die Umwelt ein, indem wir ökologisches Papier benutzen oder Gegenstände, wie beispielsweise alte Druckerpatronen, alte Batterien oder kaputte CD-Roms sammeln. Des Weiteren können bei uns alte Mobiltelefone abgegeben werden, die an den in den Niederlanden liegenden Gaja-Zoo gespendet werden, womit ein Projekt zur Erhaltung des Lebensraumes von Gorillas unterstützt wird. Wir wünschen uns für uns und weitere Generationen ein Leben auf der Erde und wollen dieses schützen. Die atomare

Bedrohung durch das Atomkraftwerk ist allgegenwärtig und aus diesem Grund haben wir dieses Projekt gestartet. Wie man sieht, passt es bestens in unsere vierte Säule.

Da Entscheidungen an unserer Schule in der Schulkonferenz von Eltern, Lehrern und uns, der Schülerschaft getragen werden, hat dieses Projekt ebenfalls Berührungspunkte mit der fünften Säule „Schulische Mitgestaltung“. Bereits in der ersten Schulkonferenz des Schuljahres 2016/2017 wurde unser Projekt durch den Schülersprecher Laurin Zilgens den anwesenden Eltern, Lehrern sowie der Schulleitung vorgestellt und einstimmig befürwortet. Dies ist für unsere Arbeit von großer Bedeutung, da nicht nur Schülerinnen und Schüler ein solches Projekt durchführen, sondern es auch von den Eltern und Lehrern unterstützt wird.

Bei unserem alle zwei Jahre stattfindenden Spendenlauf haben wir zunächst ein Zeichen gegen das Atomkraftwerk gesetzt, indem alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern eine Menschenkette um den Marktplatz von Übach-Palenberg gebildet haben, womit die Säule „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ ebenfalls etwas berührt wird.

Schließlich wurden von uns Informationsveranstaltungen und Aktionen geplant und durchgeführt, die das „Lebendige Schulleben“, also die zweite Säule unseres Fünf-Säulen-Konzeptes berühren. Diese Veranstaltungen können Sie im weiteren Verlauf der Bewerbung nachlesen.

Das Projekt „Stop Tihange!“

Entstehung des Projektes

Die Entstehung des Projektes stellt die Besonderheit unserer SV-Arbeit abermals heraus. Die Initiative „Stop Tihange!“ geht bereits seit einigen Monaten durch die örtlichen Medien. Neben Berichterstattungen im Fernsehen, Radio und den Printmedien setzte auch der Fußballverein Alemannia Aachen ein Zeichen gegen Tihange. Am 12. November 2016 veranstaltete die Alemannia ein Heimspiel gegen die U21 des 1. FC Köln unter genau diesem Motto. Karten für dieses Spiel gab es zum Sonderpreis von 5€. Insgesamt kamen 21.100 Zuschauer in den Aachener Tivoli, womit 8.920,39€ für das Projekt „Stop Tihange!“ eingenommen werden konnten.

Einige unserer Schülerinnen und Schüler, Fans von Alemannia Aachen, waren auch an diesem Tag auf dem Aachener Tivoli und haben die Aktion unterstützt. In einer der darauffolgenden SV-Sitzungen kam der Vorschlag der Unterstufensprecherin, Leonie Kreyes (Klasse 6a), ob wir an unserer Schule auch einmal eine Aktion gegen das Atomkraftwerk starten können. Direkt fand sich selbst bei den älteren Schülerinnen und Schülern eine breite Zustimmung, sodass sich eine Arbeitsgruppe bildete, die das Projekt planen wollte. Bemerkenswert ist somit, dass die Initiative unseres Projektes von einer bzw. mehreren 6. Klässlern kam. Selbst junge Schülerinnen und Schüler können Ideen und Anregungen in unserer Schülervertretung einbringen und sie umsetzen.

Bilder- und Briefaktion

Gut vorberietet startete die Arbeitsgruppe schon Tage später in die Planung einer ersten Aktion. Die Sechstklässlerinnen hatten sich zu Hause umfassend mit dem Thema auseinander gesetzt und selbstständig Informationsplakate angefertigt, mit denen sie ihre Mitschüler aufklären wollten. Aber bei einer reinen Informationskampagne sollte es nicht bleiben. Es sollte etwas Aktives sein, wobei jeder Teilnehmer danach das Gefühl hat, wirklich ein kleines bisschen bewirkt zu haben. Nach intensiven Diskussionen in der Gruppe stand am Ende dann folgende Aktion:

Wir fotografieren alle Leute, die etwas bewegen wollen, mit einem „Stop Tihange!"-Plakat und fertigen zum Schluss aus allen Einzelfotos wieder ein riesiges „Stop Tihange!"-Plakat. So kann jeder zeigen, dass er oder sie ein Teil der Gegenbewegung ist. Außerdem soll jeder Teilnehmer die Möglichkeit haben, mit seiner Unterschrift auf einer Postkarte seiner Meinung Nachdruck zu verleihen.

Schon in der nächsten Woche sollte es dann losgehen. Die Schülerinnen bereiteten mehrere Stellwände vor, auf denen sie ihre Informationsplakate ausstellten und machten sich Gedanken über die Gestaltung eines passenden Fotohintergrundes. Schnell wurde klar, dass einige „Stop Tihange!"-Plakate benötigt werden würden, so dass sie zusammen mit den SV-Lehrern Kontakt zum Aktionsbündnis in Aachen aufnahmen, um entsprechendes Material anzufordern. Kaum trafen die Pakete mit Plakaten und Aufklebern ein, konnte endlich der Startschuss gegeben werden.

In den Pausen konnten sich nun alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrerinnen und Lehrer, die sich der Sache anschließen wollten von den drei Mädchen der sechsten Klasse ablichten lassen. Dabei kamen sie mit vielen Leuten ins Gespräch und stellten schnell fest, dass sie auf reichlich Unterstützung zählen konnten.

Nach den ersten Tagen kamen auch Stimmen von Eltern, die sich gerne an der Aktion beteiligen wollten, so dass ein gesonderter Fototermin am Abend extra für diese Zielgruppe veranstaltet wurde.

Am Ende sind ca. 600 Fotos entstanden und es konnte ein tolles Endergebnis erstellt und präsentiert werden.

Erfahrungsbericht von Leonie (Klasse 7a)

Warum war mir das Projekt so wichtig ?

Ich finde es sehr wichtig, dass wir gegen das Atomkraftwerk in Tihange ein Zeichen setzen, weil das Thema zur Zeit sehr aktuell und bedrohlich ist und uns alle betrifft.

Ich fand es sehr erschreckend, dass einige Schüler/innen gar nicht wussten, was ein Atomkraftwerk ist und das in unserer Nähe einige sind und große Risiken von ihnen ausgehen.

Inzwischen sind viele Schüler/innen darüber informiert. Auch konnten wir am Tag der offenen Tür im letzten Jahr mit unserer Aktion viele Eltern erreichen und auf die Bedrohung durch die Atomkraftwerke aufmerksam machen.

Wie verlief die Aktion und was war mir daran so wichtig ?

Wir haben die Idee mit einem Plakat in der Schülervertretung vorgestellt. Dort waren die meisten begeistert und haben sich mit uns für das Projekt eingesetzt.

Danach begann erst mal die Planungsphase, in der wir sehr viel Unterstützung von anderen Schülern und Lehrern erhalten haben. Positiv überrascht hat mich, wie gut alles funktioniert und geklappt hat. Wir hatten jede Menge Spaß mit unserem Projekt.

Erfahrungsbericht von Liv (Klasse 7a)

Meine Freundin Leonie hatte die Idee und, da ich mich selber vorher noch nie mit dem Thema beschäftigt hatte, war es mir um so wichtiger, andere Menschen darüber zu informieren. Denn nur so können wir es schaffen, dass das Atomkraftwerk abgeschaltet wird. Zudem gab es mehrere Aktionen, wie z.B. die Tihange-Menschenkette oder die Fotoaktion an unserer Schule. Wir haben bei unserer Fotoaktion über 700 Fotos gemacht, woraus wir eine Collage gebastelt haben, die seit dem im Schulflur hängt. An der Menschenkette konnte ich leider nicht teilnehmen. Bei allen anderen Aktionen war ich allerdings dabei, z.B. auch als wir unseren spanischen Austauschlehrern unsere Tihange-Aktionen auf Englisch vorgestellt haben.

Natürlich hoffe ich, dass das AKW in Tihange bald abgeschaltet wird und es nie zu einem GAU kommen wird!

SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURA
TIHANGE ABSCHALTEN!
TIHANGE ABSCHALTEN!
TIHANGE ABSCHALTEN!
TIHANGE ABSCHALTEN!
TIHANGE ABSCHALTEN!
TIHANGE ABSCHALTEN!

Informationsabend „Tihange“

Auch an den Nachbarschulen, der Willy Brandt Gesamtschule und der Realschule, blieb unsere Aktion nicht unbemerkt und natürlich machte man sich auch „nebenan“ seine Gedanken über die drohende Gefahr durch das marode Atomkraftwerk.

So entstand über die SV-Lehrer der Schulen ein Kontakt, der es ermöglichte, dass die Schülervertretungen der Nachbarschulen in eine unserer wöchentlich stattfindenden SV-Stunden eingeladen wurden. Beim ersten Zusammentreffen wurden die Sorgen und die Erfahrungen über unsere laufende Aktion geteilt. Es stellte sich schnell heraus, dass sich alle Schüler eine bessere Aufklärung wünschten.

Daraufhin wurden die SV-Lehrer beauftragt noch einmal mit dem Aachener Aktionsbündnis Kontakt aufzunehmen, um einen Informationsabend zu organisieren. Die Ansprechpartner dort freuten sich sehr über das große Schülerinteresse und waren bereit einen Vortrag für Schüler, Eltern und Lehrer aller drei Schulen zu halten.

Die Organisation fiel dann wieder den Schülerinnen und Schülern zu. Hier waren vor allem die älteren Jahrgänge und insbesondere die drei SV-Spitzen gefragt. Neben Raumreservierung und Einladungsgestaltung wurde auch die Moderation des Abends zusammen geplant.

Am 9. Mai 2017 war es dann soweit. Nach einer kurzen Einführung durch die Schülersprecher aller drei Schulen, wurde im Vortrag darüber aufgeklärt, was ein Unfall im Atomkraftwerk Tihange für unsere Region bedeutet. Vor allem stellten die Vortragenden mehrere Notfallpläne einiger Schulen der Region vor, die als Anregung dienen sollten. Weiter wurde auf die anstehende Aktion „Menschenkette“ aufmerksam gemacht.

Menschenkette gegen Tihange

Als sich am Sonntag, den 25.6.2017, etwa 50.000 Menschen zu einer Menschenkette als Demonstration gegen die Atomkraftwerke Tihange und Doel versammelten, war auch einige Schüler*nnen der EF, Q1 und Q2 des Carolus-Magnus-Gymnasiums aus Übach-Palenberg mit dabei.

Etwa 50 Schüler und ein paar Lehrer und Freunde des CMG trafen sich am Sonntagmorgen, um gemeinsam die einstündige Fahrt nach Seraing bei Lüttich anzutreten.

Die Schüler hatten die Gruppe selbst bei den Organisatoren der Menschenkette angemeldet, weil ihnen die Sicherheit der Region am Herzen liegt und sie eine solche Möglichkeit der politischen Meinungsäußerung nutzen wollten. Unterstützung bekamen sie beim Chartern des Busses von Frau Schulte und Frau Färber-Messerer.

Die Thematik war im Übrigen sowohl im Ev. Religionsunterricht als auch in Philosophie unter den Aspekten Verantwortung für die Schöpfung bzw. Ethisches Handeln angesprochen worden.

Als die Gruppe an dem zugeteilten Streckenabschnitt ankam, machte sich zunächst ein bisschen Enttäuschung breit, weil erst wenige Menschen dort anzutreffen waren. Die lange Strecke schien kaum überwindbar zu sein. Doch je näher der Zeitpunkt des Kettenschlusses rückte, desto mehr Demonstranten erschienen. Und die Stimmung stieg. Wildfremde Menschen unterhielten sich auf der Straße über ihre Motivation zur Teilnahme, Musik wurde gespielt und es wurde sogar gegrillt. Schließlich war der Abschnitt Kilometer 22, der dem Kreis Heinsberg zugeordnet war, mehr als gut gefüllt. Erfreut stellten die Schüler fest, dass sie nicht die einzigen aus Übach-Palenberg waren, die sich aufgemacht hatten.

Um 14.45 wurde die Kette dann endlich geschlossen und bis 15.00 Uhr gehalten. Trotz der ernsten Thematik blieb die Stimmung ausgelassen und heiter. Mehr als eine La-Ola-Welle wurde gestartet. Nach ihrem Eindruck gefragt, äußerten einige Schüler, dass die Erfahrung, mit einer Ansicht nicht allein zu sein, zuversichtlich mache. Es sei schön zu sehen, dass sich so viele einsetzen und das sogar länderübergreifend. „Wir hoffen auf eine Reaktion der Politik und auf ein erhöhtes Bewusstsein für die Problematik bei den Mitbürgern sowie bei der Landesregierung, schließlich geht es um die Sicherheit unserer Region.“, lautete das Fazit.

Von Politikverdrossenheit fand man bei den Schülerinnen und Schülern des CMG keine Spur, dagegen von kritischem Denken und Verantwortungsbewusstsein jede Menge….

Spendenlauf

Am 11. Juli 2017 fand in der Innenstadt von Übach-Palenberg abermals unser Spendenlauf statt. Um 8Uhr trafen sich alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer auf dem Schulhof und machten gemeinsam mit unserer Tanz-AG das Warmmachprogramm. Im Anschluss gingen alle in die Innenstadt von Übach-Palenberg, wo der Spendenlauf startete. Am Start, an dem die Technik-AG für Musik sorgte und unser Medienpartner, der ortsansässige Radiosender „100,5 – Das Hitradio“, mit unserer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“-Patin Ninchen einen Stand aufgebaut hat, wollten wir gemeinsam ein Zeichen gegen das Atomkraftwerk Tihange setzen. Die gesamte Schulgemeinde, also Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und auch einige Eltern, stellte sich um den Marktplatz von Übach-Palenberg auf und bildete einen Menschenkette, wobei sich alle mit „Stop Tihange“ Plakaten und Stickern an den Händen fassten und laut „Abschalten“ riefen. Es bot sich ein überaus beindruckendes Bild, wie die gesamte Schule ein Zeichen gegen das AKW setzte.

Im Anschluss an die Menschenkette fanden die Läufe für die Klassen 5-8 sowie die Klassen 9-Q2 statt. Jeweils eine Stunde liefen die Schülerinnen und Schüler, aber auch einige Lehrerinnen und Lehrer so viele Runden, wie sie schafften. Im Vorhinein hatten alle fleißig Spender gesammelt, die ihnen pro erlaufenden Kilometer einen gewissen Betrag spenden. Bemerkenswert war in diesem Jahr, dass neben unserer Patin Ninchen von „100,5 – Das Hitradio“ auch der Bundestagsabgeordnete des Kreises Heinsberg, Wilfried Oellers von der CDU, sowie zwei Wahlhelfer des Bundestagsabgeordneten Norbert Spinrath von der SPD, die sogar am Spendenlauf teilnahmen, anwesend waren. Auf der Strecke wurde ebenfalls von vielen Schülerinnen und Schülern ein Zeichen gegen das AKH Tihange gesetzt, denn einige trugen Aufkleber auf ihrer Kleidung. Auch in diesem Jahr war der Spendenlauf ein riesiger Erfolg. Es kamen insgesamt über 13.700€ zusammen. Das Geld kommt gemäß unseres Schulkonferenz-Beschlusses zu 50% an Ärzte ohne Grenzen, zu 40% an unseren Förderkreis und zu 10% an „Unsere Kinder“, ein Projekt der Stadt Übach-Palenberg.

Anhang

Zeitungsberichte/Pressemittelungen